

Zürich, den 15. November 1940.

Tollricher B

An den hohen Bundesrat
der Schweizerischen Eidgenossenschaft
B e r n .

Empfang von der Bundeskanzlei

POLITISCHES DEPARTEMENT		bestätigt	
23 NOV. 1940 058813		26. NOV. 1940	
REF		Schweizerische Bundeskanzlei	

Hochgeehrter Herr Bundespräsident,
hochgeehrte Herren Bundesräte,

Die unterzeichneten Schweizerbürger aus den verschiedenen Landesteilen und von verschiedener parteipolitischer Richtung, aber einig im entschlossenen Willen zur Erhaltung der ererbten Unabhängigkeit unserer Heimat, sehen sich gezwungen, Ihnen ihre tiefe Besorgnis über die unserem Lande drohenden Gefahren unumwunden auszusprechen.

Jeder Verständige weiss, dass unser kleines Land im Kreise der uns umgebenden grossen Mächte eine ganz besondere Stellung einnimmt. Sie ist bestimmt durch die Kleinheit unseres Gebietes und unserer zahlenmässigen Volkskraft, die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Ausland und die enge kulturelle Verbundenheit mit den drei grossen Nachbarvölkern. Diese gegebenen Tatsachen zeichnen uns für unser ganzes Verhalten gegenüber dem Ausland den Weg der Neutralität als den einzig gangbaren vor. Wollen wir unsere Freiheit bewahren, so müssen wir uns bemühen, mit allen Nachbarn gute Beziehungen zu pflegen, und uns in ihren Auseinandersetzungen jeder einseitigen Parteinahme enthalten.

Wir wissen, dass die amtliche Politik des Bundesrates von jeher, und insbesondere wieder seitdem sie sich vom Irrweg einer differenziellen Neutralität zur altbewährten, uneingeschränkten Neutralität zurückgefunden hat, bewusst auf diese naturgegebene Richtung eingestellt ist. Bei der heute herrschenden totalen Kriegführung, wo nicht nur Heer gegen Heer, sondern Volk gegen Volk kämpft, kommt jedoch Alles darauf an, dass die von den Behörden befolgte Politik nicht durch eine einseitige oder geradezu gehässige Stellungnahme unverantwortlicher Kreise gestört und aufgehoben wird.

Hier setzt die Verantwortung der Presse ein. Anstatt sich der für unser kleines, kulturell und sprachlich bunt zusammengesetztes Staatswesen allein nützlichen Aufgabe einer freundschaftlichen Vermittlung zwischen den Nachbarvölkern zu widmen, haben einflussreiche Presseorgane durch blinde Voreingenommenheit für das eine und schrankenlose Abneigung gegen das andere Lager unser Land in schwere Gefahren gestürzt. In völliger Verkennung der Eigenart unseres Landes, dafür aber beherrscht von der nebelhaften Vorstellung einer internationalen Welt-



demokratie, deren Kreis unsere Eidgenossenschaft ihrem Wesen nach zugehören soll, wird versucht, sowohl unsere innenpolitische als unsere aussenpolitische Haltung derjenigen ausländischer Demokratien anzugleichen. Durch ihre einseitig eingestellte Berichterstattung über das Ausland, die dem Leser offenkundige Tatsachen der Weltpolitik geflissentlich vorenthielt, hat unsere massgebende Presse dem Schweizervolk die gerade heute so dringend notwendige nüchterne und sachliche Beurteilung der Geschehnisse äusserst erschwert. Durch ihre tagtägliche Beeinflussung der im Grunde durchaus unparteiisch eingestellten Masse unserer Bürgerschaft, hat sie jene Stimmung geschaffen, die sich in Verunglimpfungen und feindseligen Handlungen gegenüber fremden Staaten oder ihren Angehörigen Luft machte und die unserem Lande immer wieder Schwierigkeiten zugezogen hat.

Zur Kennzeichnung des Tones, wie er in dieser verantwortungslosen und vergiftenden Kampfweise noch in jüngster Zeit angeschlagen wurde, seien hier nur einige Stellen aus einer Broschüre angeführt, die Herr Nationalrat Robert Grimm, Regierungspräsident des Kantons Bern und Chef der Sektion Kraft und Wärme des eidgenössischen Kriegswirtschaftsamtes, diesen Sommer hat erscheinen lassen:

"..... Diese Diktaturen stellen in ihrer Gesamtheit einen Rückfall in die Barbarei dar. Sie vernichten die Grundrechte der Menschheit, zerstören die Freiheiten und Rechte der Bürger, zerschlagen Treu und Glauben als Grundlage der gesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen. Sie bedeuten die Methoden des Massakers, die Methoden der brutalen Vernichtung des Gegners, unbekümmert um seine Klassenstellung....."

Es ist ein bunt zusammengewürfelter Apparat von ehemaligen Landsknechten und Abenteurern, kulturlos, brutal und geniesserisch zugleich, ein diktatorischer Apparat, der in ganz anderer Art und in anderem Ausmass ein Bonzentum verkörpert, von dem früher die Rede war."

Hand in Hand mit derartigen, dem Wortschatz internationaler Emigranten entlehnten Beschimpfungen ausländischer Regierungen - und zwar von Regierungen, mit denen der Leiter der Versorgung mit Kraft und Wärme sollte verhandeln können - geht seit langem eine planmässige, terroristische Verdächtigung vieler Eidgenossen, die für ein freundschaftliches Verhältnis und für die Pflege der althergebrachten kulturellen Beziehungen mit allen Nachbarvölkern eintraten, und die es als eine vornehme Aufgabe unseres Vaterlandes betrachteten, zwischen den Nachbarvölkern vermittelnd und versöhnend zu wirken. Zahlreichen aufrechten Schweizern ist im Verlaufe dieser Hetze ihre bürgerliche Stellung empfindlich geschädigt und, was noch schwerer wiegt, an

ihrer persönlichen Ehre Abbruch getan worden.

Sollte die Vorsehung von der Eidgenossenschaft wiederum das grösste Opfer für die Wahrung ihrer Freiheit fordern, so wollen wir bereit sein, ihrem Rufe mit vorbehaltloser Entschlossenheit zu folgen, im Vertrauen darauf, dass keine noch so grosse Uebermacht das Schweizervolk daran zu hindern vermag, sich ehrenvoll für sein Recht zu wehren. Aber wir wollen es auch mit dem guten Gewissen tun können, die selbstverständlichen Verpflichtungen, die den Rechten unserer Neutralität entsprechen, ehrlich erfüllt zu haben.

In Erfüllung dieser Pflichten müssen wir verlangen, dass den Urhebern von notorischen und andauernden Vergiftungen unserer Beziehungen zu Nachbarvölkern in kürzester Frist das Handwerk gelegt wird.

Wir müssen verlangen, dass in dieser gefahrvollen Zeit alles getan werde, was die Besinnung des Schweizervolkes auf seine eigentliche Aufgabe und Berufung fördern und es gegen die Ausbreitung ausländischer Ideologien, welcher Art sie auch sein mögen, und gegen jeden Defaitismus stärken kann.

Wir müssen verlangen, dass unsererseits Alles vorgekehrt wird, um das Verhältnis zu allen unsern Nachbarn wiederum auf gegenseitiges Vertrauen und freundschaftliche Gesinnung aufzubauen, wie dies unsere Väter verstanden haben.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- 1) Einsatz von Presse und Rundfunk für eine dem Wesen der Eidgenossenschaft entsprechende und der Schweiz als dem Mutterlande des Roten Kreuzes angemessene, der Versöhnung der Völker dienende Wirksamkeit.
- 2) Aufforderung zur Ausschaltung jener an verantwortlichen Pressestellen wirkenden Personen, die einen für das Wohl und das Ansehen des Landes verhängnisvollen Kurs gesteuert haben.
- 3) Ausmerzungen jener Presseorgane, die ausgesprochen im Dienste fremder politischer Gedanken standen und ihnen ihre aussenpolitische Stellungnahme unterordneten.
- 4) Straffe behördliche Ueberwachung der Schweizerischen Depeschentur, deren Einstellung zu schweren Bedenken Anlass gegeben hat und für die das Land nach aussen doch die Verantwortung tragen muss.
- 5) Entfernung jener Personen aus verantwortlichen Stellen des Staates, deren politische Tätigkeit sich offenkundig für das Land als nachteilig erwiesen hat.

- 6) Entgiftung unseres politischen Lebens durch die Wiedergutmachung aller jener Uebergriffe unserer politischen Polizei, die sich lediglich durch die Verhetzung unserer öffentlichen Meinung erklären lassen. Eine unparteiliche gerichtliche Stelle soll die politischen Prozesse und Strafuntersuchungen, die zur Beanstandung Anlass geben können, überprüfen, die Betroffenen in ihrer Ehre wiederherstellen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.
- 7) Sorgfältige Pflege der kulturellen Beziehungen zu allen unseren Nachbarvölkern, wie sie durch Geschichte und Herkommen gegeben und für alle drei Sprachgebiete unseres Landes lebensnotwendig sind.
- 8) Bereinigung unserer aussenpolitischen Stellung durch die Lösung der letzten Bindungen an den Völkerbund und die Ausmerzung jeder fremden politischen Stelle auf unserem Boden.

Wir ersuchen Sie, unsere Ihnen hier vorgelegten, aus vaterländischer Besorgnis hervorgegangenen Forderungen ernstlich zu prüfen und im Hinblick auf die heutige gefährvolle Lage unseres Landes deren Verwirklichung an die Hand zu nehmen. Von der ungesäumten, kraftvollen Durchführung dieser Forderungen erhoffen wir eine Verstärkung unserer Stellung im Kampf für unsere Unabhängigkeit und unser gutes Recht.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bundespräsident, hochgeehrte Herren Bundesräte, den Ausdruck unserer vollkommenen Hochachtung.

H. Ammann

Rud. Golz

F. Rüfen

Dr. L. Friedrich

P. Junny

A. v. Sprecher

Heinr. Frick

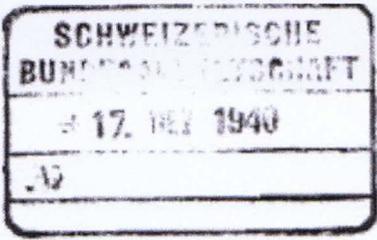
Bitte wenden!

Die Eingabe wird ferner unterzeichnet von den Herren:

A. Abele, Postbeamter, Basel
Paul J. Abend, Techniker, Neuhausen
Dr. Kurt Aebi, Rechtsanwalt, Zürich
Dr. med. R. Allemann, Zürich 1
Dr. med. F. Altherr, Obfelden
Dr. E. Amberg, Professor, Zürich
G. Baer, Kaufmann, Zürich
Dr. med. E.R. Bauler, Balgach, St.G.
Carlo Bernasconi, Müllermeister, Viganello
Dr. K. Bertheau, Rechtsanwalt, Zürich
Dr. Th. Bertheau, a.Oberrichter, Zürich
P. Bertschinger, cand.jur., Zürich
Dr. jur. M. Biberstein, Zürich
O. Bickel-Schirmer, Architekt, Zürich
M. Bösch, Organist, Zürich
Dr. jur. F. Bon, Zürich
Dr. H. Brändli, Direktor, Zürich
Dr. med. F. Braun, Zürich
Dr. jur. Kurt Brunner, Zürich
Hans Bürgi, a.Pfarrer, Kirchlindach
P. Burckhardt-Reinhart, Winterthur
F. Buri, Major, Lugano
Dr. med. R. Campell, Pontresina
Dr. jur. Lucien Cramer, Genf
Dr. Gustav Däniker, Oberst i.Gst., Wallenstadt
E. Eckenstein, Architekt, Basel
Ernst Egli, Lehrer, Zürich
E. Eidenbenz-Pestalozzi, Apotheker, Zürich
Othmar Ernst, Fabrikant, Flurlingen
Dr. H. Farner, Zürich
Walther Fassbind, Hotelier, Lugano
Dr. E. Fiedler, a.Professor, Zürich
Dr. F. Fischer, Professor E.T.H., Erlenbach, Zch.
Hans Fischer, Landwirt und Grossrat, Riehen
Dr. Wilhelm Frick, Rechtsanwalt, Zürich
M. Fries, Ingenieur, Zürich
Dr. Max Furler, Fürsprecher, Bern

C. Georgi, Kreisingenieur, Zürich
O. Germann, Architekt, Zürich
Dr. C.H. Gossweiler-Wander, Muri/Bern
Hans A. Grass, Bern
P. Haller, Buchhalter, Zürich
Dr. med. J. Hasler-Brenner, Splügen
Dr. A. Hausamann, Rechtsanwalt, St. Gallen
Hauser, Architekt, Zürich
P. Hentsch, Bankier, Genf
Dr. O. Hoffmann, Rechtsanwalt, Zürich
E. Keller, Oberstlt., Zürich
Dr. P. Kläui, Zürich
Dr. K. Kolb, Tierarzt, Embrach
Dr. jur. A. Coradi, Obergerichtsschreiber, Zürich
Dr. Kramer, Rechtsanwalt, Basel
Dr. Carlo Kuster, Sekretär der Handelskammer, Lugano
Dr. E. Landolt, Statthalter, Andelfingen
Gottfried Lauper, Landwirt und Grossrat, Seedorf
Ludwig Lengacher, Landw. und Grossrat, Mülenen i/Kandertal
Albert Mäder, Chefbuchhalter, Landquart
Dr. med. Matter, Gemeindepräsident, Rorbas
Willy Mattle, Zürich
Dr. Joachim Mercier, Ständerat, Glarus
Dr. Franz Meyer, Zürich
Alphonse Morel, Advokat, Lausanne
Dr. Hans Müller, Zahnarzt, Zürich
Dr. Leo Nadig, Pontresina
Walther Neupert, Kunsthändler, Zürich
Dr. C. Nussbaumer, Grossrat, Liesberg (Berner Jura)
Dr. med. J. de Puoz, Oberarzt, Kantonsspital, Münsterlingen
E. Ramser, Grundbuchgeometer, Zürich
Marcel Regamey, Advokat, Lausanne
Dr. Albert Reinhart, Winterthur
Paul Rhyner, Amtsrichter, Reichenbach i/Kandertal
Prof. Martin Rikli, Zürich
Dr. E. Röthlisberger, Kilchberg, Zch.
Dr. Max Ronner, Zürich

A. Schmid, Ingenieur, Maienfeld
Dr. A.H. Schmid, Professor, Basel
H.C. Schneebeili, Oberst, Zürich
Dr. A. Schreiber, Advokat, Genf
Paul Schuler, Ingenieur, Zürich
H. Spinner, Landwirt, Oberrieden
Dr. Hans Stäger, Privatdozent E.T.H., Zürich
A. Stamm, Ingenieur, Zürich
F. von Steiger, Fürsprecher, Bern
E. Steinemann, Reallehrer, Schaffhausen
Dr. Roger Steinmetz, Genf
C. Sträuli, Fabrikant, Winterthur
Max Syz, Industrieller, Zürich
Dr. Karl Tanner, Liestal
Dr. jur. C.A. Vital, Schuls
C.A. Vogel, Bankier, Zürich
Dr. W. Walker, Prof. an der Kantonsschule, Zürich
J. Weilenmann, Bauunternehmer, Zürich
U. Wildbolz, Architekt, Zürich
Max Wirth, Oberst, Basel
G.F. Zeiler, Fabrikant, Lenzburg
Dr. G. Zeugin, Teufen
Dr. W.Th. Zollikofer, Zürich
Dr. P. Vieli, Zollikon.



Zürich, den 12. Dezember 1940.

C. 2. 1000

An den hohen Bundesrat
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
B e r n.

Hochgeehrter Herr Bundespräsident,
Hochgeehrte Herren Bundesräte,

Wir erlauben uns, Ihnen im Nachgang zu
unserer Eingabe vom 15. November betr. Neu-
tralität und Pressepolitik eine Liste von
weiteren Unterzeichnern zu überreichen.

Mit vollkommener Hochachtung

H. Sprecher *Heinr. Fink*

An die Bundesanwaltschaft

H. Sprecher *Bannmann*

bitte wenden.

liegt mündlich bei:
21. Dez. 1940. Bannmann

Zweite Liste der Unterzeichner der Eingabe
an den Bundesrat.

105

- Jakob Alder, Teufen/App.
 Dr. R. Ammann, Arzt, Aarau
 Emil von Arx, a. Forstverwalter, Olten
 Dr. F. Bernet, Industriesekretär, Zollikon
 | F. Düscher-Cerri, Dornach
 Walther Ehrbar, Teufen/App.
 A. von Erlach, Ingenieur, Bern
 Werner Frey, Notar, Aarau
 Dr. phil. Ernst Furrer, Zürich-Wollishofen
 x | Dr. Heinrich Furrer, Basel
 E. Goessler, Fabrikant, Zollikon-Zürich
 | Walter Gruber, Hauptmann, Basel
 Dr. Hans Grünenfelder, Zahnarzt, St. Gallen
 Dr. O. B. Hässig, Chefarzt am Kantonsspital, St. Gallen
 J. Kaderli-Neukomm, Direktor der Kantonalbank, Liestal
 | Oscar Kaiser, Journalist, Basel
 x Siegfried Keller, Oblt., Zürich
 Fritz Klossner, Wirt und Landwirt, Türmatten-Dientigtal
 J. Knecht, Sekundarlehrer, Zürich
 | Dr. E. Kron, Rechtsanwalt, Riehen
 Dr. jur. Jules Maeder, St. Gallen
 A. Mettler-Specker, St. Gallen
 Dr. W. Mutzner, Arzt, Signau
 x W. Niederer, Teufen/App.
 E. Rebsamen, Inspektor, Zürich
 Marc Rivier, Lausanne
 Dr. O. Saladin, Schweizerhalle
 Dr. med. R. Schächli, Zürich
 Dr. med. H. Schoch, Wülflingen
 Dr. med. Scholer, Liestal

135

- x Walter Sennhauser, Oberst, Zürich
- Walter Siagrist, Teufen/App.
- Dr. E. Stauber, Professor, St. Gallen
- Direktor Straumann, Waldenburg
- Fritz Streiff, Aathal/Zch.
- | Dr. A. Stückelberg, Rechtsanwalt, Basel
- Max Marc Thomas, Genf
- Dr. med. Villinger, Schaffhausen
- | H. Weffler-Brand, Basel
- Dr. G. Wander, Industrieller, Neuenegg
- Benno Wehinger, dipl.Ing.agr., Zürich
- Dr. Otto Wettstein, Zürich
- Otto Wirz, Schriftsteller, Gunten am Thunersee
- Leo Zehntner-Faesch, Oberdorf-Baselland
- J. Zingg, Gasdirektor, Glarus

N-B S - Mitglied

Dr. J. Aschwanden, Augenarzt, Eaden
K. Beurer, Kaufmann, Zürich
J. Brinkmann, Jng., Zürich
W. Brüttsch, Lehrer, Schaffhausen
Dr. med. L. Cloetta, Zürich
H. Ehrler, Beamter, Zürich
H. Erny, Major, Zürich
Dr. A. Frick-Pestalozzi, Direktor, Zürich
W.J. Gericke, Ing., Zürich
Dr. jur. A. Gehricke, Zürich
K. Keller, Rechtsanwalt, Wallisellen
K. Meier, a. Stat. Vorstand, Zürich
E. Meili, Kaufmann, Eüsnacht
Dr. jur. Niederer, Rechtsanwalt, Zürich
Dr. H. Schoch, Arzt, Wülflingen
Dr. W. Schulthess, Bankdirektor, Zollikon
K. Siegenthaler, Basel
E. Sutter, Teufen
E. Tanner, Techniker, Neuhausen
A. Tappolet, Landwirt, Gennersbrunn, Schaffhausen
A. Wirth, Techniker, Zürich
R. von Wyss, Garteninspektor, Zürich
A. Zimmerli, Direktor, Lenzburg.